

Pressemitteilung

Dr. Jakub Bijak gewinnt Allianz European Demographer Award

Der polnische Forscher untersucht unter anderem Flüchtlingsproblematik am Rande bewaffneter Konflikte – Preisverleihung zum Auftakt des Berliner Demografie-Forums (BDF) im Beisein von Bundesinnenminister Thomas de Maizière.

Berlin, 18. März 2015 – Der polnische Forscher Dr. Jakub Bijak erhält den Allianz European Demographer Award 2015. Bijak, Jahrgang 1977 und Forscher an der Universität Southampton, wird für seine Arbeit auf den Feldern der Wahrscheinlichkeitstheorie, Demografie, und Migration – insbesondere der durch bewaffnete Konflikte ausgelösten Flüchtlingsproblematik – ausgezeichnet.

„Meine Forschung dreht sich in vielerlei Hinsicht um die Ungewissheit: Wie gehen wir mit Entwicklungen um, deren Folgen sich nicht abschätzen lassen? Dabei versuche ich, Antworten auf aktuelle Fragestellungen, wie etwa der internationalen Migration in Europa, zu finden.“

Um die Auszeichnung bewarben sich junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ganz Europa, die mit ihrer Forschung internationale Erfahrungen und Erkenntnisse in die Debatte einbringen wollen. Ihre Arbeiten drehen sich um die demografischen Veränderungen des 21. Jahrhunderts, wie das Aufkommen neuer Familienformen, den wachsenden Mobilitätsdruck, die Flexibilisierung der Lebensläufe oder die Sicherstellung der Versorgung im Alter.

Dr. Andreas Edel vom Max-Planck-Institut für demografische Forschung / Population Europe und Mitglied der Jury: „Dr. Jakub Bijak hat sich seit seiner Promotion an der Warsaw School of Economics 2008 zu einem der vielversprechendsten Nachwuchswissenschaftler entwickelt. Er macht seine theoretischen Erkenntnisse nutzbar, um komplexe soziale Phänomene besser beschreiben zu können. Das gilt insbesondere für die Frage, was Menschen antreibt, auszuwandern. Sein Buch „Forecasting International Migration in Europe: A Bayesian View“ hat große Beachtung gefunden. Er hat sich darüber hinaus mit Bevölkerungsentwicklungen in Krisengebieten, aber auch mit wissenschaftstheoretischen Fragen der Demografie, beschäftigt.“

Der Preis wird am ersten Veranstaltungstag des BDF im Beisein von Bundesinnenminister Thomas de Maizière vergeben. Zum BDF kommen vom 18.-20. März 2015 rund 300 internationale Experten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um ihre Analysen vorzustellen und zu diskutieren. Das BDF beschäftigt sich in diesem Jahr mit dem Schwerpunktthema „Aktivität – Gesundheit – Teilhabe“. In Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) hat es ausgewählte Indikatoren zu einer Art Demografie-Kompass zusammengefasst. Dieser liefert Datenmaterial, auf dessen Grundlage die Experten die aktuelle Lage bewerten und sich austauschen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.berlinerdemografieforum.org

Pressekontakt

Johanssen + Kretschmer
Strategische Kommunikation GmbH

Harald Händel
Tel.: 030 / 520 00 57-37
Fax: 030 / 520 00 57-77

h.haendel@jk-kom.de

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Über das Berliner Demografie-Forum

Das Berliner Demografie-Forum ist eine parteiübergreifende, internationale Debattenplattform zum Thema demografischer Wandel. Das Forum führt internationale Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um gemeinsam Lösungsansätze zu diskutieren und zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Hiermit soll auch die Bedeutung demografischer Einflussfaktoren in einer breiteren Öffentlichkeit verankert werden. Seit der Auftaktveranstaltung im Januar 2012 findet das Forum einmal jährlich statt. Initiatoren sind das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Allianz. Die Konferenzleitung übernehmen Botschafter Wolfgang Ischinger und Prof. Jörg Rocholl, PhD. Ausrichter des Forums ist die ESMT European School of Management and Technology. Partner ist in diesem Jahr die Vodafone Stiftung.

Über die Allianz Gruppe

Die Allianz ist zusammen mit ihren Kunden und Vertriebspartnern eine der stärksten Finanzgemeinschaften. Rund 85 Millionen von der Allianz versicherten Privat- und Unternehmenskunden setzen auf Wissen, globale Reichweite, Kapitalkraft und Solidität der Allianz, um finanzielle Chancen zu nutzen, Risiken zu vermeiden und sich abzusichern. 2014 erwirtschafteten 147.000 Mitarbeiter in über 70 Ländern einen Gesamtumsatz von 122,3 Milliarden Euro und erzielten ein operatives Ergebnis von 10,4 Milliarden Euro. Die Leistungen an Kunden summierten sich auf 104,6 Milliarden Euro. Dieser Geschäftserfolg mit Versicherungs-, Asset Management- und Assistance-Dienstleistungen fußt zunehmend auf dem Kundenbedarf nach krisenfesten Finanzlösungen für die alternde Gesellschaft und die Herausforderungen des Klimawandels. Transparenz und Integrität sind wesentliche Elemente einer nachhaltigen Unternehmensführung der Allianz SE.

Über die Vodafone Stiftung Deutschland

Die Vodafone Stiftung ist eine der großen unternehmensverbundenen Stiftungen in Deutschland. Unter dem Leitmotiv „Erkennen. Fördern. Bewegen.“ unterstützt die Stiftung als gesellschaftspolitischer Think tank insbesondere Programme in den Bereichen Bildung, Integration und soziale Mobilität mit dem Ziel, Impulse für den gesellschaftlichen Fortschritt zu geben, die Entwicklungen einer aktiven Bürgergesellschaft zu fördern und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Dabei geht es der Vodafone Stiftung Deutschland vor allem darum, benachteiligten Kindern und Jugendlichen den sozialen Aufstieg zu ermöglichen

Über die ESMT

Die ESMT European School of Management and Technology ist eine internationale Business School, die im Oktober 2002 auf Initiative von 25 führenden globalen Unternehmen und Verbänden gegründet wurde. Sie bietet englischsprachige Vollzeit- und berufsbegleitende Executive-MBA-Studiengänge, einen Master in Management-Studiengang sowie Management-Weiterbildung auf Englisch und Deutsch an. Die ESMT konzentriert sich auf drei Schwerpunkte: Leadership und gesellschaftliche Verantwortung, europäische Wettbewerbsfähigkeit und Technologiemanagement. Zusätzlich bietet sie eine interdisziplinäre Plattform zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Der Hauptsitz der ESMT befindet sich in Berlin, ein zweiter Standort ist Schloss Gracht bei Köln. Die ESMT ist eine staatlich anerkannte private wissenschaftliche Hochschule, die mit ihrem Angebot von AACSB, AMBA und FIBAA akkreditiert ist. Seit 2013 hat die ESMT das Promotionsrecht. www.esmt.org

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aufgrund von (i) Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, (ii) Entwicklungen der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse), (iii) dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen) und der Entwicklung der Schadenskosten, (iv) Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen, (v) Stornoraten, (vi) insbesondere im Bankbereich, der Ausfallrate von Kreditnehmern, (vii) Änderungen des Zinsniveaus, (viii) Wechselkursen, einschließlich des Euro/US Dollar-Wechselkurses, (ix) Gesetzes- und sonstigen Rechtsänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, (x) Akquisitionen, einschließlich anschließender Integrationsmaßnahmen, und Restrukturierungsmaßnahmen, sowie (xi) allgemeinen Wettbewerbsfaktoren ergeben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.